Sicher surfen mit den fitflat Sicherheitspaketen

Hacker-Angriffe, Cyberkriminalität: Schlagworte, die immer präsenter im Alltag werden. Noch vor ein paar Jahren wusste kaum jemand etwas mit digitalem Datenklau anzufangen. Jetzt lesen und hören wir immer mehr von „unsichtbaren“ Tätern, die es oftmals auf unsere Daten oder Identitäten abgesehen haben. Niemand ist vor den Kriminellen sicher, die virtuellen Angriffe häufen sich – auch bei Privatpersonen.
Doch wie können Sie sich vor so einem Angriff schützen? Am besten mit einem vielfach getesteten und prämierten Internetsicherheitspaket, das ihre Geräte umfassend abschirmt. Unser Partner, die G Data AG, ist ein führender Experte auf dem Gebiet der Abwehr von Cyberkriminalität und blickt auf 35 Jahre Erfahrung zurück. Dieses Know-How findet sich in unseren fitflat Sicherheitspaketen wieder, mit denen Sie sicher durch das Worldwideweb surfen und Ihre Daten vor Hackern und Spionagesoftware schützen. Virenscanner, Anti-Spam, Anti-Ramsomware und vieles mehr – alles aus einer Hand. Weitere Details zu unseren neuen Sicherheitspaketen finden Sie auf unserer Webseite www.fitflat.de/sicherheitspakete.

Optimales Surf-Erlebnis mit dem fitflat WLAN-Check

Wenn Sie Ihre WLAN-Ausleuchtung zu Hause optimieren möchten oder das Gefühl haben, dass Sie nicht in jedem Raum Ihrer Wohnung bzw. Ihres Hauses mit optimaler Geschwindigkeit surfen, dann empfehlen wir Ihnen unseren WLAN-Check.
Ein neu.sw Techniker berät sie vor Ort zu Ihrem Heimnetzwerk, bestimmt den optimalen Standort des Routers und/oder von Repeatern und gibt Ihnen Tipps, wie Sie die Reichweite und Stabilität Ihres WLANs erhöhen können. Eine Empfehlung für passende Multimediaprodukte ist ebenfalls Teil des Services.
Wenn Sie neu bauen, nutzen Sie die persönliche Beratung für Ihre geplante Inhouse-Verkabelung und die LAN-Installation. Wichtig ist vorausschauend und zukunftsorientiert zu planen, um die beste Ausleuchtung zu erzielen. Wie viele Netzwerkdosen benötige ich und in welchen Räumen? Welche Geräte nutze ich bzw. möchte ich zukünftig nutzen? Wie smart soll mein neues Heim sein? Arbeite ich oft im neuen Haus? Wo ist der beste Standort für meinen Netzwerkschrank? Diese und weitere Fragen beantwortet Ihnen ein neu.sw Techniker.
Bei Interesse am fitflat WLAN-Check kontaktieren Sie gern unsere Kundenberater: telefonisch unter der 0395 3500 800 oder per E-Mail an kundenservice@neu-sw.de.

Herausgeber
neu.sw Mein Stadtwerk®

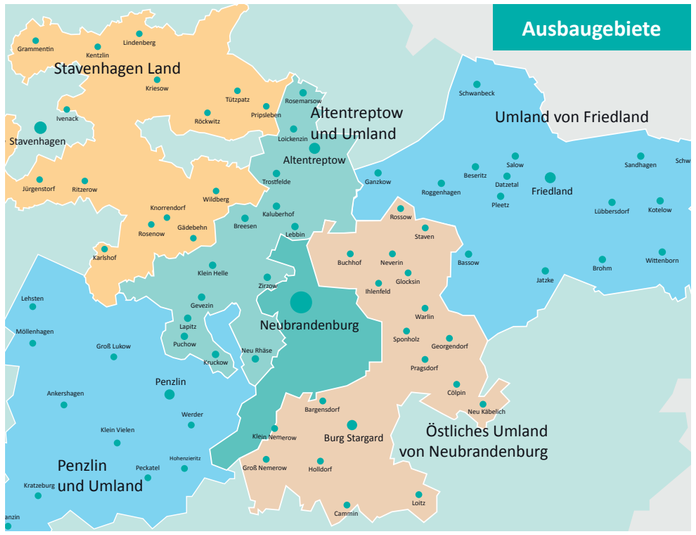
neu-medianet GmbH
John-Schehr-Straße 1
17033 Neubrandenburg
www.glas-nost.de

marketing@neu-sw.de
Fotos: neu.sw, Adobe Stock

Gefördert durch:
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Bundesförderung Breitband
atene KOM Projektträger
natürlich!

IMMER MEHR HAUSHALTE PROFITIEREN VOM BREITBANDAUSBAU

Seit etwa einem halben Jahr steht fest, dass in den insgesamt fünf Projektgebieten der neu-medianet GmbH, noch mehr Haushalte vom Highspeed-Internet profitieren können. „Wir freuen uns über die Erweiterung unseres Glasfasernetzes“, sagt Lutz Jungnickel, Betriebsleiter der neu-medianet GmbH.
Denn als die Tochterfirma der Neubrandenburger Stadtwerke mit den ersten Bauarbeiten für das schnelle Internet im Juli 2018 in Pripsleben begann, galten längst nicht alle Gebiete als förderfähig, die mit weniger als 30 Mbit/s versorgt waren. Ein Grund dafür war, dass die Objekte zum Zeitpunkt der Erhebung zumindest theoretisch mit der genannten Datenrate versorgt waren. Oder, dass der Ausbau einst von privaten Unternehmen angekündigt, aber nicht realisiert worden war.
So kam es dann durchaus vor, dass innerhalb einer Straße ein Anwohner vom geförderten Breitbandausbau profitierte und der direkte Nachbar weiter im Schneckentempo im Internet surfte. Bereits während die Bauarbeiten im ersten Projektgebiet weiter voranschritten, erhielt die neu-medianet den Zuschlag für den Breitbandausbau weiterer Gebiete. Burg Stargard, Friedland, Altentreptow und Penzlin mit dem jeweiligen Umland kamen hinzu.
Mit der Projekterweiterung durch die Förderung von Bund und Land werden jetzt Lücken auf der Datenautobahn geschlossen. „Unsere Pläne mussten wir komplett überarbeiten und auch Zeitschienen neu planen. Aber die Hauptsache ist, dass die Menschen, die hier leben, zukünftig auch mit Highspeed surfen können“, sagt Lutz Jungnickel. Anhand des Verfügbarkeitschecks auf www.glas-nost.de kann überprüft werden, ob die eigene Adresse nunmehr förderfähig ist.
Regional fällt die Zahl der zusätzlichen Hausanschlüsse im Übrigen sehr unterschiedlich aus. In Stavenhagen Land sind es gut 260, in Friedland circa 1 400 Objekte. Ähnlich sieht es in den Projektgebieten Burg Stargard und Altentreptow aus: Hier sind es rund 1 000 förderfähige Adressen, die neu hinzukommen. Im Penzliner Ausbaugebiet profitieren 420 Haushalte von der Projekterweiterung.



Wir sind für Sie da!
Alle Informationen zum Breitbandausbau erhalten Sie unter:
0800 3500-800 | kundenservice@neu-sw.de
www.glas-nost.de

Das bundesweite Förderprogramm zum Ausbau von Breitbandinternet ermöglicht dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, die Versorgungslücken mit schnellem Internet flächendeckend zu schließen. Die neu.sw Tochtergesellschaft neu-medianet hat die Aufträge für fünf Gebiete rund um Neubrandenburg erhalten: Stavenhagen Land, Östliches Umland von Neubrandenburg sowie die Regionen um Friedland, Altentreptow und Penzlin.

Altentreptow, Penzlin und Friedland: Historisches Pflaster als spezielle Herausforderung

Sie sind unterschiedlich groß und viele Jahrzehnte alt: Pflastersteine, die die Innenstädte von Altentreptow, Penzlin und Friedland zieren. Als sie verlegt wurden, gab es noch keine Industrie, die Pflastersteine in großer Stückzahl produzierte. Und genau das macht sie schützenswert.

Der Breitbandausbau in den insgesamt fünf Projektgebieten der neu-medianet GmbH funktioniert nicht immer nach dem gleichen Muster. Im Grunde werden durch die Stadtwerke-Tochter zwar immer Trassen gebaut, Rohrverbände und Kabel verlegt, Multifunktionsgehäuse und Netzverteilerschränke aufgestellt, aber besondere Herausforderungen gibt es auch immer mal wieder: So wie das oben beschriebene historische Kopfsteinpflaster. „Es handelt sich um alte, gebrannte Steine“, erklärt Teilprojektleiter André Kindler, „die man nicht mehr ersetzen kann.“

Ein Puzzle aus Steinen

Nur, wenn es nicht anders möglich ist, werden die alten Steine aufgenommen und fachgerecht wieder verlegt. „Das kann längst nicht jeder“, erklärt der Fachmann. Nur Bauarbeiter mit speziellen Fähigkeiten, einem besonders guten Auge und jeder Menge Feingefühl, dürfen Hand an die alten Steine legen.

Wenn die Pflastersteine am Ende wieder zusammengesetzt werden, gleicht dies oft einem großen Puzzle. „Dafür braucht man viel Geduld“, sagt André Kindler. Wichtig ist, dass das Gesamtbild der Innenstadt erhalten bleibt.

Ausgleichsfläche für historische Pendants

Wenn ein Stein bei den Arbeiten beschädigt oder bereits brüchig aus dem Verbund gelöst wird, dann kann er nicht wieder eingesetzt werden. Deswegen gibt es eine sogenannte Ausgleichsfläche, die eher versteckt liegt. Sie wird bereits vor Baubeginn festgelegt und besteht nach dem Ende der Bauarbeiten sowohl aus historischem Kopfsteinpflaster als auch aus Steinen, die den historischen Pendants zum Verwechseln ähnlich sehen.

Ebenfalls gut zu wissen: Um einen kostenlosen Hausanschluss zu erhalten, reicht es im Normalfall aus, wenn die Adresse in einem Projektgebiet förderfähig ist und man sich innerhalb einer festgelegten Frist an die neu-medianet wendet. Wer den Zeitpunkt verpasst, hat auch danach die Möglichkeit, sich an das Highspeed-Netz anzuschließen, da die Rohrleitungen anliegen und nur noch der Hausanschluss fehlt. Nach der Förderphase können hierfür allerdings Kosten entstehen.

Für Hausanschluss rechtzeitig melden

Anders sieht es für die Menschen aus, die in der Innenstadt von Altentreptow, Penzlin und Friedland wohnen. „Hier möchten wir nur einmal das Pflaster aufnehmen, um die Belastung der alten Bausubstanz so gering wie möglich zu halten“, erklärt Teilprojektleiter André Kindler. Im Sinne des Denkmalschutzes ist es deshalb umso wichtiger, dass sich die Kunden im Zuge der Baumaßnahme für einen Hausanschluss entscheiden. „Wir informieren lange vorher über das Thema, verteilen Flyer, suchen das Gespräch und auch die Baufirma vor Ort weist noch einmal auf diese Besonderheit hin“, so André Kindler.

DREI FAKTEN ZUM INTERNET

Wussten Sie schon, dass …

1. es über 66 Millionen Internetnutzer in Deutschland gibt?
2. die erste verlustarme optische Glasfaser 1970 entwickelt wurde?
3. dass es WLAN schon seit rund 30 Jahren gibt?

MIT HIGHSPEED-NETZ IN DIE DIGITALE ZUKUNFT

Schulen ans Netz e. V. – der Verein hatte sich bereits Mitte der 90er-Jahre auf die Fahne geschrieben, Schulen in Deutschland mit einem kostenlosen Internetanschluss auszustatten. Die Kinder, die damals zur Schule gingen, sind jetzt längst erwachsen. Doch was blieb, war der Internetanschluss von einst. Allerdings: „Der war wirklich langsam“, sagt Manuela Meißner, die heutige Leiterin des Bildungscampus Rosenow.

Mit dem Beginn des Breitbandausbaus im ersten Projektgebiet der neu-medianet GmbH erhielt auch der Bildungscampus Rosenow die Möglichkeit auf einen geförderten Glasfaseranschluss.

Durch ein Missverständnis – es wurde davon ausgegangen, dass der Internetanschluss mehrere tausend Euro kosten würde – verzichtete der Schulträger zunächst und das Thema war erst einmal erledigt. „Dann kam die Corona-Pandemie“, sagt Manuela Meißner. Ein glücklicher Zufall räumte das Missverständnis von einst aus dem Weg und seit Februar dieses Jahres ist der Rosenower Bildungscampus mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet.

„Am Anfang hatten wir noch eine 50er-Leitung, haben uns aber mittlerweile für eine 100er-Leitung entschieden“, erklärt Informatik-Lehrer Uwe Huth. Mit der Hardware-Ausstattung ist er sehr zufrieden und wenn einmal Wartungsarbeiten anstehen, sei das jetzt kein Problem mehr. „Unsere IT sitzt in Brandenburg und wartet die PCs aus der Ferne. Mit dem Glasfaseranschluss dauert das jetzt nur noch wenige Stunden statt zwei Tage“, sagt der Informatik-Lehrer. Er erinnert sich auch noch gut daran, dass ein zeitgleiches Arbeiten von Schülern im Computerraum und der Sekretärin, die E-Mails versenden wollte, nicht möglich war. „Wir wurden gut beraten und sind sehr zufrieden“, fasst Manuela Meißner zusammen. In einem nächsten Schritt sollen digitale Tafeln angeschafft und perspektivisch das gesamte Gebäude mit WLAN ausgeleuchtet werden.

Ortswechsel: Die Kooperative Gesamtschule Altentreptow (KGS) ist hier schon einen Schritt weiter. Zehn Klassenräume sind mit sogenannten Clever-Boards ausgestattet, die digitalen Unterricht ermöglichen. „Uns fehlte nur noch der Glasfaseranschluss, um die Hardware optimal nutzen zu können“, sagt Direktor Dirk-Michael Brüllke. Vor drei Jahren wurde das Hauptgebäude komplett saniert und damit auch die IT-Infrastruktur. Die Stadt Altentreptow investierte viel in den Schulstandort, um ihn für die digitale Zukunft zu rüsten.

In diesem Jahr, kurz vor Schulbeginn, wurde die KGS an das Netz der Zukunft durch die neu-medianet angeschlossen. „Wir hatten vorher zwar einen Internetanschluss, aber damit funktionierten die Smart Boards nicht“, erklärt Dirk-Michael Brüllke. Auch sei das Arbeiten in den drei PC-Kabinetten gleichzeitig kaum möglich gewesen. Das sei jetzt kein Thema mehr, denn alles funktioniere reibungslos. „Ich freue mich auf noch mehr digitale Interaktionen mit den Schülern“, sagt der Direktor.